

Ein an Gott bleibendes Herz
im Leben und Tode/

^{Von}
Dem Reichbegängniß

^{Von}
Hiel. Chr. Sitt- und Tugendbegabten **F R A U E N**

Elisabeth 236

Nuschwitzin

geb. **Baumgarten/**

^{Als welche}
Anno 1665. den 30. Januarii an das Licht dieser Welt
geböhren/

Und in diesem 1715. Jahre den 8. Novembr. durch einen plötzlichen
wiewol seeligen Tod in der Nacht zwischen 11. und 12. Uhr
dieselbe wieder gesegnet/

Darauff auch den 17. Novembr. mit Christ-üblichen
Ceremonien zu St. Marien zur Ruhe in Ihr Grab
gebracht/

Aus Ihrem Leichen-Text denen Betrübten
zu Trost betrachtet

^{Von}
Daniel Böhlern/
Predigern zu St. Marten.



I S D R N/

Gedruckt bey Johann Nicolai S. E. Hochw. Rathes und Gymnasii Buchdrucker!

Reichen-Text
Der Seeligen Frau Aushwikin/

Psalm 73/ v. 23--26.

Dennoch bleibe ich stets an dir/ denn du hältst
mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich
nach deinem Rath/ und nimmst mich endlich mit
Ehren an. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich
nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir
gleich Leib und Seel verschmachtet/ so bist du doch/
Gott/ allezeit meines Herzens Trost
und mein Theil.



Ich bleibe stets an Gott! So kan der
Wahl-Spruch heißen
Des Menschen/ der den Sinn von dieser
Welt erhebt/
Und nicht nach Schatten greift/ noch
immer irdisch lebt/
Der Todt kan solchen nicht das höchste Gut entreißen.
Gott ist das höchste Gut/ der bleibt/ der ihm vertrauet/
Und einig sich an ihm in dieser Welt ergeht/
Den hat/ wenn alles gleich sich ihm entgegen setzt/
Zu keiner Zeit jemahls fürs Todes Macht gegräuet.
Ein Herz/ so bleibt an Gott/ läßt andre immer lauffen
Nach dem/ das diese Welt in ihrem Umbkreiß hegt/
Umb das der meiste Theil der Menschen Sorge trägt/
Das doch nicht ewig bleibt/ es fället übern Hauffen.
Es macht nach Spinnen-Art ihm mancher sich zu ehren
Ein eitles Hirn-Geweb/ und hält es vor sein Ziel;
Ein Geiz-Hals denckt auff's Geld/ und wil des haben viel/
Solt er auch gleich sein Haab mit frembden Gut vermehren.
Bedenck es aber/ Mensch/ wie leicht man mit dem Wesen
Das Spinn-Geweb weg streicht; so fällt die Ehre hin
Durch einen Todes-Streich! Und was ist dein Gewinn?
Der wird nach deinem Tod von Frembden auffgelesen.
Wer aber bleibt an Gott/ dem Herren aller Götter/
Auff ihn von Jugend auff setzt seine Zuversicht/
Dem giebt Gott Ehr und Gut/ daß ihm niemahls ge-
bricht/
In Nothen ist er ihm ein starker Schutz und Retter.
Wer bleibt an Gott/ der lebt/ wenn gleich die Lebens-
Quelle
Nun allgemach von Zeit zu Zeit verlauffet sich;
Er stärckt/ wenn sich bey uns ereignen häufiglich
Beym Wachsthum unsrer Jahr die schweren Alters-Fälle.
Wo

Wo aber bleibet man / wenn uns die Sünden-Menge /
Wie dort dem David / wird zu einer schweren Last? Ps 38, 5.
Die läßt / wenn Sie nun drückt / uns weder Ruh noch Raht /
Und macht / daß einem wird die ganze Welt zu änge.
Gott selbst wird unser Feind / verhänget Furcht und Zagen /
Auff Sünde folget Noth / Angst / Kummer / Krieg und
Streit /

Er ist mit allem Ernst zu straffen sie bereit /
Und stehn auff sein Geheiß schon fertig tausend Klagen!
Auch denn bleibt man an Gott / durch Busse zubereitet /
Der gegen uns bezeugt den treuesten Vater-Sinn /
Es fallen Berge wol / doch seine Gnad' nicht hin. Esa. 54, 10.
So man der Sünden-Bahn fort willigst nicht beschreitet.
Es mag auch Leib und Seel in mancher Noth ver-
schmachten /

Das Herz bleibt doch an Gott / und muß gefasset
seyn /

Es liebt sich mit Gedult in alles willig drein /
Und pfeget keine Noth / so groß sie sey; zuachten.
Wer bleibt an Gott / der bleibt / den wil er auch erhalten /
Das ist der Herzens-Trost / der uns hier überbleibt /
Wenn alles was hier ist / in kurzer Zeit verстеubt /
Wenn auch der Himmelselbst wil ganz und gar veralten.
Wol unser Seeligen / denn es ist Ihr gelungen /
Sie bleibt an Gott allzeit in Leibs- und Seelen-
Noth /

Drumb ist Sie seeliglich durch einen schnellen Tod /
Wir hoffen sicherlich / zu Gott hindurch gedrungen.
Betrübte! gönnt's Ihr doch / daß Sie vorangegangen
Mit Wunsch der guten Nacht dahin / wo ewig Tag;
Ein jedes bleib' an Gott / und bey sich selber sag':
Wir folgen willig nach mit herzlichem Verlangen!

os)(o)(so.